

### Eine Berichtigung.

Von Steph. Schulzer von Muggenburg.

*Morchella crassipes* (Venten.) P. ist eine seltene Form, die von Jussieu in Frankreich entdeckt, von Ventenat in seinen „Dissertat. sur le genre Phallus“ in den Memoir. de l'instit. nation. vol. 1. pag. 509, fig. 2 publicirt und seither bis auf unsere Zeit wohl kaum wieder gesehen wurde, denn die Abbildung des um die Mycologie überhaupt und besonders um *Helvella* und *Morchella* so hochverdienten Krombholz Tab. XVI, Fig. 1, 2, welche neuerlich citirt wird, entspricht nicht der ursprünglichen Diagnose und dürfte als eine neue Art betrachtet werden, wenn sie nicht eine Form der *Morch. smithiana* Cooke ist, die in England gefunden wurde, bis 32 cm hoch und bis über 8 cm breit wird und von der Krombholz'schen Abbildung blos darin abweicht, dass Cooke den Stiel fleischfarbig, Krombholz lichtbraun mit weissen Tupfen sah, welcher Unterschied nach meiner Ansicht nicht genügt, um diese Formen als zwei besondere Species zu behandeln.

Dann hat die wahre *M. crassipes* kein wässeriges Fleisch. Sie ward in meinem Hause zubereitet und sehr schmackhaft befunden.

Die ursprünglichen Diagnosen lauten: In Persoons Syn. fung. Seite 621, mit Berufung auf Ventenat „stipite inferne dilatato, superne attenuato; pileo brevi, acuminato. Stipes pileo brunneo quadruplo longior.“

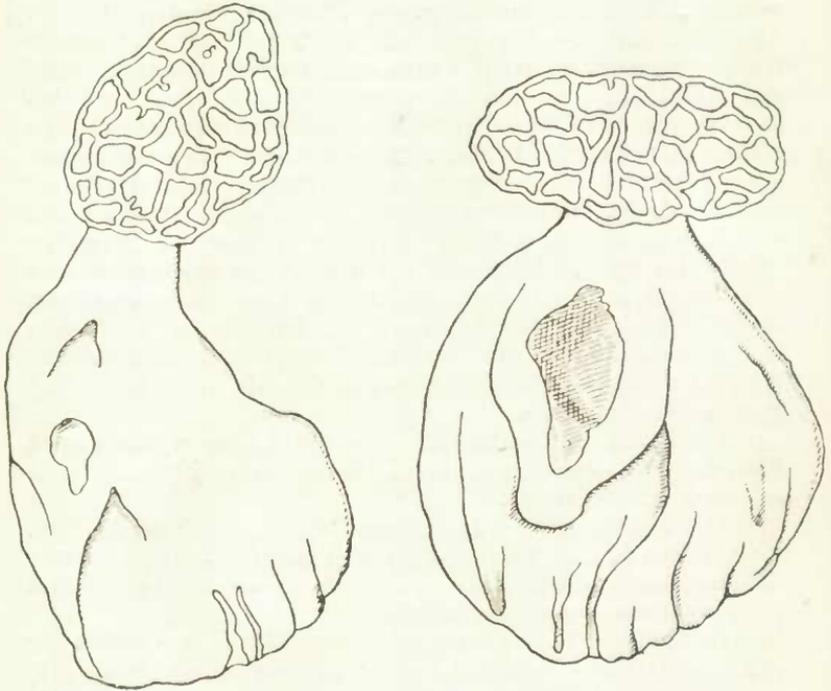
Bei Fries lesen wir im Syst. myc. II. S. 9, indem er sich ebenfalls auf Ventenat beruft: „Pileus brevis, brunneus, stipes inferne inflatus, sursum attenuatus, pileo quadruplo longior“ und fügt bei: „Durch die Gestalt des Stieles von allen übrigen abweichend.“

Das ist unbestreitbar derselbe Pilz, wovon ich im März 1850 so glücklich war, im damals noch bestandenen Nuštarer Walde, unweit Vinkovec in Slavonien, eine Gruppe anzutreffen.

Aus den Diagnosen ersieht man, dass der abwärts auffallend verdickte Stiel und der im Verhältnisse zu diesem ebenso auffallend kleine (umber) braune Hut die Hauptkennzeichen dieser Art sind.

Die von Ventenat beschriebene, conisch zugespitzte Hutform traf ich ebenfalls an, sah aber, wie die Abbildung zeigt, in derselben Gruppe auch rundliche niedergedrückte Hüte. In diesem Punkte ist also die Art variabel.

Ebenso wenig ist die Bemerkung, der Stiel sei viermal so hoch wie der Hut, für alle Fälle als bindend anzunehmen. Jussieu fand wahrscheinlich den Pilz, gleich mir, nur einmal, und zwar mit conischem Hute und Ventenat beschrieb und zeichnete ihn darnach.



### Berichtigung.

Herr Dr. Ed. Fischer, Privatdocent der Botanik an der Universität in Bern, war so gütig, mir seinen gehaltvollen „Versuch einer systematischen Uebersicht über die bisher bekannten Phalloideen“ zu übersenden, worin ich zum grössten Erstaunen, mit Berufung auf den botan. Jahresbericht 1883, lese: Ich habe meinen *Phallus imperialis* als selbständige, vom *Ph. impudicus* Linn. getrennte Art, 1883 sowohl in der Oesterr. botan. Zeitschrift, als auch in der *Hedwigia* wieder zurückgezogen.

Das beruht auf einem Missverständnisse von Seite des Jahresberichtes.

Meine, die *Revue mycologique* betreffende Berichtigung lautet: „Ein *Ph. imperialis* Kalchbrenner existirt nicht.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [25\\_1886](#)

Autor(en)/Author(s): Schulzer von Muggenburg Stephan Joseph

Artikel/Article: [Eine Berichtigung. 135-136](#)